



Gemeindebrief

02/03

2015

der ev.-ref. Kirchengemeinde

Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch, Wellentrup

Johannes



Gemeindebüro-Öffnungszeiten

montags	15.00 – 18.00 Uhr
dienstags	9.15 – 11.15 Uhr
donnerstags	9.00 – 12.00 Uhr

Adressen, Telefon- und Faxnummern

Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage
Internet: www.johanneskirche-kachtenhausen.de
www.familienzentrum-kachtenhausen.de
E-Mail-Adresse
info@johanneskirche-kachtenhausen.de
 Pastor Gerstendorf 7 12 35
 Gemeindebüro Telefon 7 12 35
 Telefax 7 13 68
 Küsterin Elena Franz 7 11 91
 Familienzentrum „Pustebblume“ 7 92 26
 Bläserarbeit: Harald Büker 7 85 15
 Diakoniestation (Schwester Rieke) 6 09-1 50

Kontoverbindungen

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold
 IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22
 BIC: WELADE3LXXX

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 5. März 2015.
 Auflage: 1500

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.
 Druck: Landeskirchenamt in Detmold
 Redaktion: Sigrid Budde, Dirk Gerstendorf, Rita Hofmann, Renate Kleine, Jochen Löscher
 Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher
 Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter www.johanneskirche-kachtenhausen.de. Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Am Freitag, 20. März, findet um 20.00 Uhr die nächste öffentliche Kirchenvorstandssitzung im Gemeindezentrum an der Ehlenbrucher Str. 10 statt.

Sommerzeit beginnt

In der Nacht von Samstag, 28. März, auf Sonntag, 29. März, beginnt die Sommerzeit (Uhren von 2 auf 3 Uhr stellen).

Andacht	3
Standpunkte und Meinungen	4
Müllsammelaktion	
Gestern und heute	5
Studienreise nach Israel / Ehrung für P. Gerstendorf	
Rund um Johannes.	6
Dankeschön zum Abschied	
Gottesdiensteinladungen	
Aus Gruppen und Kreisen	8
Erlebnistag Konfirmanden / Gemeindenachmittag	
Spendenprojekte 2015	
Familienzentrum „Pustebblume“	10
Berichte	12
Weihnachtsbaumsammelaktion / Ausfall des Pastors	
4 Teens	14
Boys Club / Trauergruppe für Kinder und Jugendliche	
Bunt gemischt.	15
Meldungen aus der Gemeinde	
Treffpunkt Gemeindezentrum	16
Forum.	18
Pinnwand.	19
Gottesdienstplan	20

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Gemeinde!

Hier hat die Krippe von Jesus gestanden. Hier hat er das letzte Mal mit seinen Jüngern gefeiert. Hier ist er von Pontius Pilatus verurteilt worden. Auf diesem Felsen ist er gekreuzigt worden. Hier ist er begraben.“ So hörten wir es. Wir wissen, dass diese Lokalisierungen des Lebens Jesu nicht stimmen. Niemand hat damals die Orte festgehalten. Sehr viel später sind die Gedenkstätten entstanden und Kirchen gebaut worden. Was also sagt uns der Besuch dieser Stätten heute? Wir brauchen Orte, um uns mit Ereignissen auseinanderzusetzen. So ist es auch ein guter Weg, auf diese Weise das Jesusgeschehen zu erden und sich in die Jesusgeschichten hineinzusetzen. Manche Pilgergruppen gehen deshalb meditativ und betend diese Wege nach. An einem dieser Orte wurde auf einer Tafel treffend eine Brücke gebaut zu uns hin. Anknüpfend an den Auftrag Jesu an seine Jünger: „Werft eure Netze aus!“ heißt es dort: „Die Taten und Wunder Jesu von einst wollen nichts Einmaliges sein. Jesus wartet auf Menschen, die auch heute auf sein Wort hin etwas wagen, weil sie seiner Macht alles zutrauen.“ Jesu Weg geht weiter. In Kana, so erzählt der Evangelist Johannes, verwandelte Jesus Wasser in Wein. Ein Wunder, das Zeichen sein will. Wir fuhren durch den Ort und



hörten: Heute leben dort überwiegend christliche und moslemische Palästinenser. Sie leben friedlich nebeneinander, nehmen einander an und besuchen sich. Ein Zeichen, ein Wunder in einer Zeit, in der Gegensätze das Miteinanderleben bedrohen.

Wir fahren mit einem Boot wie Jesus auf dem See Genesareth. Die Geschichte erzählt, wie das Schiff in einen Sturm gerät, der die Jünger in große Angst versetzt. Jesus stillt den Sturm, vertreibt die Angst. Er sitzt ja mit im Boot. Unser Leben ist immer wieder von Stürmen bedroht. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott an unserer Seite ist und uns Wege aus der Angst heraus weist.

Jesus steht auf dem Ölberg und blickt auf Jerusalem. Und er weint. „Wenn

doch auch du erkennst zu dieser Zeit, was zum Frieden dient.“ Er sieht die Kämpfe um Jerusalem in der Vergangenheit und sieht die Zerstörung Jerusalems in der Zukunft. Ein Fenster nimmt uns mit hinein in den Blick auf Jerusalem und das Weinen.

Dominus flevit - der Herr weint. Wir sehen mit den Augen Jesu auf die Stadt, auf die vielfältigen Kämpfe um Jerusalem und die Zerstörungen durch die christlichen Jahrhunderte hindurch. Wir sehen, wie auch heute die Stadt keinen Frieden finden kann, wie Juden und Moslems, Israelis

und Palästinenser sich gegenseitig bekämpfen, in Angst voreinander leben, jeder auf seinem Recht beharrt. Wir weinen mit Jesus: „Wenn doch auch du erkennst zu dieser Zeit, was zum Frieden dient.“ Wir hören von hoffnungsvollen Ansätzen, wie zarte Pflänzchen. In einer Schule werden jüdische, christliche und moslemische Kinder gemeinsam unterrichtet. Über sie und ihre Eltern können Wege zum Miteinander gefunden und gegangen werden. Die Wege, die Jesus gegangen ist, leben weiter.

Herzlich grüßt Sie und euch

Friedrich Welsch

Pastor i.R. aus Husby bei Flensburg

Auf den Spuren Jesu im Heiligen Land

Studienreise der Gemeinde besucht Israel – Spannende Gegensätze und heilige Stätten

von Manfred Pfaff

Am 17. Januar begaben sich 13 Mitglieder unserer Gemeinde unter Leitung von Pastor Dirk Gerstendorf auf eine Bildungs- und Begegnungsreise nach Palästina und Israel – ins Heilige Land.

Um vier Uhr trafen wir uns an der Johanneskirche und wurden mit zwei Bullis von Jochen Löscher und Tobias Bogner nach Düsseldorf zum Flughafen gefahren.

Gegen Mittag landeten wir in Tel Aviv. Dort wurden wir von unserem örtlichen Reiseleiter namens Shibli, einem Araber, empfangen. Er und unser Busfahrer Adel, ebenfalls ein Araber, fuhren uns dann in unser Hotel nach Bethlehem. Dort bezogen wir für die ersten fünf Nächte Quartier.

Der erste Tag endete mit einer abendlichen Stadtrundfahrt durch Jerusalem, auf der wir erste Eindrücke dieser ca. 804.000 Einwohner zählenden Stadt erhielten.

Die kommenden drei Tage waren gefüllt mit Besichtigungen bedeutender religiöser Städten und Heiligtümer der christlichen, jüdischen und islamischen Religionen in Jerusalem: Via Dolorosa, Klagemauer, Teich Bethesda, Ölberg, Tempelberg, um nur einige zu nennen. In Bethlehem war natürlich die Geburtskirche Jesu Anlaufpunkt.



Für viele unserer Gruppe war sicherlich auch das Bad im Toten Meer ein besonderes Erlebnis, welches wir am fünften Tag ansteuerten.

Shibli verstand es super, uns die geschichtlichen Hintergründe der Religionen im Heiligen Land aufzuzeigen und auch die politischen Konflikte zwischen Palästinensern und Israelis zu erklären. Die Konflikte und die Spaltung dieses Landes wurden auch für uns täglich sehr deutlich: Um aus Bethlehem (Palästina) nach Jerusalem (Israel) zu gelangen, mussten wir jedesmal einen Checkpoint passieren. Hier werden Erinnerungen an unser ehemals geteiltes Deutschland wach!

An dieser Stelle möchte ich auf das Projekt „Hand in Hand“ hinweisen. Hierbei handelt es sich um eine Schule in Jerusalem, in der christliche, muslimische und jüdische Kinder gemein-

sam bilingual unterrichtet werden. Hierbei entstehen Freundschaften über die Konfessionen und politischen Gesinnungen hinaus, die sich auch auf die Eltern der Kinder übertragen. Für mich ein guter und wichtiger Schritt in Richtung eines friedlichen Miteinanders. Wer mehr über dieses tolle Projekt erfahren möchte, kann hier weitere Informationen bekommen: [www. handinhandk12.org/](http://www.handinhandk12.org/)

join.

Eine weitere tolle Begegnung war ein Abend bei Shibli; er hat uns zu sich nach Hause zu seiner Familie zu Tee und traditionellem Gebäck eingeladen. Seine Tochter berichtete über ihre Schule – eine deutsche Schule –, an der auch unterschiedliche Konfessionen miteinander lernen.

Zurück zu unseren Besichtigungstouren und dem Verkehr: Sowohl in Bethlehem als auch in Jerusalem herrschte ein Verkehrswirrwarr – unbeschreiblich! Es hat den Anschein, dass es dort keine Verkehrsregeln gibt, die Hupe ist das wichtigste Teil des Autos! Ein Lob auf den weltbesten Busfahrer Adel, der uns stets souverän und sicher durch dieses Chaos manövrierte!

Am sechsten Tag hieß es dann in Bethlehem die Zelte abzubauen und nach Nazareth zu reisen, wo wir für weitere

zwei Nächte blieben. Wichtige Besuchsstationen im nördlichen Israel: Kana, Kapernaum (das Zentrum des Wirkens Jesu) und eine Bootsfahrt auf dem See Genezareth.

Am 24. Januar war dann der Tag der Rückreise. Die sollte sich allerdings nochmal abenteuerlich gestalten: Das Flugzeug von Düsseldorf nach Tel Aviv, welches uns wieder mit nach Düsseldorf nehmen sollte, konnte wegen der Schneelage auf dem Düsseldorfer Flughafen nicht starten – der Flug wurde annulliert!

Dann haben sich aber die Mitarbeiterinnen am Flughafen in Tel Aviv mächtig ins Zeug gelegt und uns auf andere Maschinen über München nach Düsseldorf umbuchen können. So sind wir dann zwar mit etlicher Verspätung aber doch sicher und glücklich nachts in Düsseldorf gelandet.

An dieser Stelle auch ein besonderer Dank an Löschi und Tobias, die sich zu nächtllicher Stunde bei Schnee auf den Straßen auf den Weg machten, um uns aus Düsseldorf vom Flughafen wieder abzuholen und gegen 2 Uhr morgens am 25. Januar sicher nach Hause zu bringen!

Resümee: Trotz des vollen Programms gab es doch jeden Tag Zeit für eine kurze Andacht, mal in einer der besuchten Kirchen, mal – auch ganz spontan – unter freiem Himmel. Und dank der guten Harmonie in unserer Reisegruppe, den tollen Gesprächen, die wir auch untereinander hatten – nicht zuletzt auch bei den „abendlichen Nachbesprechungen“ –, ging damit eine rundum gelungene Reise zu Ende.

Lippischer Ehrenring für Dirk Gerstendorf

Landrat Heuwinkel nimmt die Ehrung vor

von Renate Kleine



Auch das Vorbereitungsteam der Mittsommernacht gratuliert: Günter Lunazek überreicht Dirk Gerstendorf Blumen und „volljährigen“ Hochprozentigen.

In einer sehr schönen Feierstunde wurde unserem Pastor Dirk Gerstendorf am 21. Dezember von Landrat Friedel Heuwinkel der Lippische Ehrenring, der eigentlich ein Orden ist, verliehen. Im Beisein seiner Familie und anderen Ordensträgern mit ihren Angehörigen würdigte Friedel Heuwinkel Dirk Gerstendorfs soziales und ehrenamtliches Engagement, das weit über seine berufliche Arbeit hinausgeht.

Anlass für den Vorschlag, ehrenamtliche Arbeit im Kreis Lippe zu würdigen, war die hervorragende Organisation der Mittsommernacht 2013, verbunden mit der 800-Jahr-Feier Kachtenhausen durch Dirk Gerstendorf. Die Verantwortlichen der örtlichen Vereine, die an der Organisation beteiligt waren, standen hinter Rainer Echterhölter und Ilse Erling, die den

„Stein ins Rollen“ brachten.

In der Pressemitteilung des Kreises Lippe wurde die Mittsommernacht leider nicht erwähnt, sondern mehr Dirks ehrenamtliche Arbeiten beim Familienzentrum.

Bei der ersten Sitzung des Planungsausschusses am 12.1.2015 für die „Mittsommernacht 2015“ überreichten die Mitglieder des Organisationsausschusses einen edlen Tropfen und einen Blumenstrauß. „Diese Anerkennung und Auszeichnung für deine umfangreiche Tätigkeit in unserer Gemeinde, insbesondere für die vielen Jahre der Organisation und Mitgestaltung der Mittsommernacht am Haferbach hast du dir redlich verdient“ bestätigte Günter Lunazek dem überraschten Dirk Gerstendorf.

Ein großes „Dankeschön“ zum Abschied

Verdiente Mitarbeitende geben die aktive Mitarbeit in der Gemeinde auf

von Dirk Gerstendorf

Zum Ende des Jahres 2014/Anfang 2015 haben altgediente, langjährige Mitarbeitende in unserer Gemeinde ihren Abschied genommen. Wir wollen hier die Gelegenheit nutzen, ihnen noch einmal ausdrücklich für ihr großes Engagement zu danken und ein klein wenig in Erinnerungen zu schwelgen.

In der Männerkochrunde „Götter-Speise“ sind das die beiden Mitverantwortlichen Andreas Kunze und Bernd Witt. Sie waren weit über 10 Jahre in der Götterspeise aktiv und haben die Gruppe mit aufgebaut und geprägt. Bernd war von seinem erlernten Beruf des Fleischers dazu prädestiniert, sein Fachwissen an all



männlichen Fleischanhänger weiterzugeben, die sich da unter der Johanneskirche sammelten und in die Geheimnisse der Kulinarik eindringen wollten. Seine zweite Existenz als Jäger und Angler ermöglichten uns, bei speziell aus diesen Gebieten stammenden Grundzutaten wie Wild und Fisch, den einen oder anderen Insidertipp was Zubereitung wie auch Einkauf betraf, zu erhalten. Immer wieder brachte er

sich in die Gesamtplanung ein, war Motor der Gruppe, z. B. als es 2005 um den Umzug mit dem MGV oder 2013 um das 800-jährige Jubiläum Kachtenhausens ging. In seiner offenen und herzlichen Art war er ein richtiger Schatz für die Gruppe. Ein ebensolcher „Schatz“ war auch Andreas Kunze, der sein kaufmännisches Geschick als Kassenwart und Organisator der Gruppe selbstlos zur Verfügung stellte. Eine so

korrekte, übersichtliche und erfolgreiche Kassenverwaltung wird man lange suchen müssen. Keiner, aber auch keiner entkam seiner Aufmerksamkeit, wenn noch Zahlungen ausstanden. Er sorgte aber auch dafür, dass wir eine super Kochausstattung zur Verfügung haben, die kaum einen Wunsch offen lässt. Dabei brachte auch er immer mal wieder neue Ideen ein und entlockte mit seinem trockenen Humor den Götterspeislern so manche Lachsalve. Wir danken beiden herzlich für ihr langjähriges Engagement!! Auf einem anderen Gebiet war Dora Schiemann tätig: Schon Ende der 70er Jahre begann sie, Gemeindeglieder im Krankenhaus zu besuchen. Als dann



Anfang der 90er Jahre in unserer Gemeinde der Krankenhausbesuchskreis gegründet wurde, war sie selbstverständlich dabei. Parallel dazu arbeitete sie auch in der Ökumenischen Krankenhaus- und Altenheimhilfe mit. Unzählige Besuche hat sie in all diesen Jahren gemacht, so oft Trost gesendet und wieder Mut gemacht – war einfach für Menschen als Gesprächspartnerin da in oftmals schwieriger Situation. Dabei bringt sie ihre ostpreußische, direkte und herzliche Art als wunderbare Voraussetzung für diese Arbeit mit. Ihre lebensbejahende, tief im Glauben verwurzelte, aber nie engstirnige Haltung haben wir über die vielen Jahre hinweg immer wieder auch für uns selbst im Kreis als Bereicherung erlebt. Dora meint, mit nun über 80 Jahren soll Schluss sein mit der aktiven Besuchsarbeit – aber sie vergaß nicht zu erwähnen: „Wenn es mal eng ist, dürft ihr euch ruhig melden, ich kann dann ja mal noch einspringen.....“. Liebe Dora, ein dickes, dickes „Dankeschön“ für die vielen Jahre deines Dienstes – und mach dir keine Hoffnung, wir melden uns bestimmt mal!



Einladung zum anders-Gottesdienst

von Sylke Henseleit

Wie könnte der Anders-Gottesdienst nochmal „ganz anders“ werden? Vielleicht open-air? Okay – nicht im Winter. Aber im Sommer ganz sicher.

Was hat sich bewährt und soll fortgeführt werden? Diese Fragen stellte sich das Mitarbeitendeteam Mitte Januar. Verrückte Ideen wurden laut, kreativ gedacht, angeregt diskutiert und konstruktiv geplant.

Eine herzliche Einladung zum anders-Gottesdienst am Freitag, 20. Februar 2015, um 19:00 Uhr in der Johanneskirche.

Mit Neuem und Bewährtem, neuen und „alten“ Gesichtern und hoffentlich mit dir und Ihnen.

Das Thema lautet dieses Mal: Freundschaft-Solidarität-Verantwortung... Gedanken zur Jahreslosung „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob.“

An einem Freitagabend...

... werden sich unsere diesjährigen Konfirmanden zur Konfirmation vorstellen. Diesen Gottesdienst werden sie vorbereiten auf der Abschlussfreizeit in Kirchbergdorf bei Warburg und er wird stattfinden am Freitag, 20. März, um 19.00 Uhr, in der Johanneskirche. Wir dürfen sicher gespannt sein auf einen Gottesdienst mit kreativen Elementen, die Biblisches mal von einer ungewohnten Sicht her betrachten.

Wie geht das mit der Taufe?

Mit KiKi entdecken, wie andere Völker taufen

von Susanne Graf

Hallo Kinder, ich bin's, eure Kiki. Ich bin zurück aus dem Urlaub und habe mich auf einen schönen, ruhigen Tag zum Ausruhen gefreut; und was soll ich euch sagen.... nichts war's! Die Kirche war ganz voll. Ich habe dann mitbekommen, dass dort ein besonderer Gottesdienst war mit Taufe. Das war ziemlich interessant, muss ich sagen. Da fiel mir auf einmal ein, dass ich unterwegs auch so was mit Wasser gesehen habe. Aber irgendwie war die Zeremonie doch anders. Jetzt frage ich mich, wie funktioniert das mit der Taufe, wie lange gibt es die Taufe schon und wie tauft man eigentlich in anderen Ländern? Da gibt es - glaube ich - einige



Unterschiede.

Genau solche Unterschiede gibt es bestimmt auch beim Beten. Und es soll auch ganz viele verschiedene Gebete geben. Das finde ich echt interessant und ich möchte mit euch gemeinsam mehr darüber erfahren. Darum lade ich euch ein, am Samstag, 28.2.2015, um 10.30 Uhr zur Kinderkirche zu kommen. Vielleicht bringt ihr auch ein paar Freunde mit. Damit ihr beser planen könnt,

hier noch die voraussichtlichen Termine für das kommende Jahr:

Samstag, 25.4.2015; Samstag, 20.6.2015; Samstag, 29.8.2015; Samstag, 31.10.2015.

Also bis bald. Ich freue mich auf euch. Eure KIKI

Herzliche Einladung an die Gemeinde dabei zu sein.

Es wuselt in der Kirche....

Diesen Eindruck werden Gottesdienstbesucher am Sonntag, 8. März, um 10.30 Uhr, in unserer Johanneskirche mit ziemlicher Sicherheit bekommen, denn – es ist Taufferinnerungsgottesdienst.

Die Tauffamilien des letzten Kalenderjahres mit ihren Paten und Freunde

sind herzlich eingeladen, die bei der Taufe am Weinstock hinter dem Taufbecken angebrachte kleine Weinrebe abzuholen. Dort ist der Name, das Taufdatum und -wort und das Geburtsdatum des Täuflings festgehalten. Viele Familien hängen dann gerne diese kleine Erinnerung im Kinderzimmer auf und es ist einfach schön, zu sehen, wie sich die Täuflinge schon gemacht haben und teilweise auf eigenen Beinen laufend die Rebe mit fröhlichem Lachen in Empfang nehmen.

Erlebnistag der Konfirmanden

Es geht zum „Credoweg“

Am Samstag, 7. Februar, werden sich die Konfirmanden für ca. 3 Stunden auf den „Credoweg“ begeben. Er ist in einer modernen, allerdings stillgelegten, Kirche in Lüerdissen bei Lemgo installiert. Dort können die Konfis an 30 interaktiven Stationen eigene

Entdeckungen zum Glauben machen, denn die zum Anfassen, Be – greifen und zum Erforschen angelegten Aufgaben fordern dazu geradewegs heraus. Die „Erlebnistage“ sind immer mal wieder in das normale wöchentliche Unterrichtsprogramm eingestreut, um

auch zeitlich intensivere und mehr vom Erleben her geprägte Inhalte miteinander zu gestalten. Dafür wird dann für 3-4mal auf das wöchentliche Treffen im Gemeindehaus verzichtet.

Prallvolles Programm beim Gemeindenachmittag

Team hat attraktive Programmpunkte zusammengestellt

Wir lassen niemanden allein, auch nicht im Alter!

Der Senioreninformationsdienst steht Seniorinnen und Senioren vor Ort zur Seite.

Das Wohnquartier wird mit zunehmendem Alter, auch aufgrund geringerer Mobilität, zum Lebensmittelpunkt. Die Wohnung hat eine zentrale Bedeutung für Selbstständigkeit und Alltagsgestaltung, Wohlgefühl und Lebensqualität. Außerdem bietet das Wohnen zu Hause eine wesentliche Voraussetzung für generationsübergreifende Begegnungen und den Erhalt sozialer Kontakte.

Während des Besuches beim Gemeindenachmittag am 25. Februar um 15.00 Uhr berichten uns Ehrenamtliche über Aktionen, Freizeit- und Unterstützungsmöglichkeiten im Ort und in der Region.

Im Senioreninformationsdienst engagieren sich gemeinsam der Kreis Lippe, die AWO Augustdorf und das DRK Augustdorf.

Eingeladen sind alle interessierten Bewohner Kachtenhausens, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Im Gemeindenachmittag am Mittwoch, 11. März, wird in der Zeit von 15 bis 17 Uhr der Polizeihauptkommissar Ulrich Althenhöner vom Bezirksdienst Lage zu Gast sein. Das Thema wird sein: Aufgepasst: Enkeltrick! Natürlich steht Herr Althenhöner auch für andere, weitere Fragen zur Verfügung. Eine herzliche Einladung an alle Interessierten aus der Gemeinde. Da es Kaffee und Kuchen geben wird, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 8. März bei Rosi Beermann, Tel.: 3478, oder im Gemeindebüro unter Tel. 71235.

Gemeindenachmittag feierte Weihnachten



Eine schöne Weihnachtsfeier mit festlich gedeckten Tischen, warmem Essen, gemeinsamem Singen, vorgetragenen Gedichten, Flötenkreis sowie mit Bescherung durch einen Nikolaus erlebten die Teilnehmerinnen des Gemeindenachmittags.

Es ist lange schon Tradition, dass bei der Weihnachtsfeier untereinander gesammelt wird (Geld statt Weihnachtspäckchen). In diesem Jahr sammelten wir für eines der Spendenprojekte 2015, die Anschaffung von Besteck.

Spendenprojekte 2015: Wasserklangschale und Besteck

Der Kirchenvorstand hatte eine schwierige Frage zu beantworten: Sollte etwas mehr Anschauliches oder etwas mehr Praktisches das Spendenprojekt 2015 werden? Die salomonische Lösung sah dann so aus, dass beides vorgeschlagen wird und sich Spender/innen entweder für das eine oder andere entscheiden können oder wenn sie es nicht tun, die Spendensumme 50/50 aufgeteilt wird.

Marion Kortekamp schreibt zu der Wasserklangschale:

Jesus Christus spricht: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“

Was passt zu unserem Gemeinde-Leitspruch aus Joh.7 Vers 38 besser als eine Wasserklangschale? „Wie dass?“, werden sie fragen, eine Schale voll Wasser, die klingt?

Wer schon einmal auf der Nordseeinsel Juist den Otto-Leege-Lehrpfad direkt hinter dem Inselhospitz besucht hat, kennt die bronzene Wasserschale, die Jung und Alt in Ihren Bann zieht. Zum Klingeln bringt man Wasserklangschalen, indem man seine Hände befeuchtet und damit an den polierten Griffen reibt - je mehr Handfläche aufliegt, desto besser ist das Ergebnis. Vorher muss die Schale mit Wasser gefüllt werden. Mit etwas Übung wird ein klangvolles

Spektrum an Obertönen erzeugt, die abhängig von der Art der Reibung vom tiefen Grundton bis zu ganz hohen Tönen reichen können.



Bronze ist in der Lage, die Schallwellen des Klangs auf dem Wasser sichtbar zu machen: An der Oberfläche bilden sich beeindruckende Muster und Strukturen. Die Klangschwingungen werden nach kurzer Zeit so stark, dass die Wassertropfen sich in Bewegung setzen und anfangen, wie kleine Fontainen in die Höhe zu springen. Der tiefste Ton lässt das Wasser dabei am intensivsten springen. Ein Wasserspiel, das Klang sichtbar macht.

Auf der Wiese vor dem Eingang zum

Gemeindezentrum wird die Wasserspringschale ein Treffpunkt für Alt und Jung. Ein Erlebnis für die Hände, Augen, Ohren und das Gemüt. Ein Sinnbild unseres Leitspruches.

Einige Informationen zum Besteck:

Es ist ein echtes Sammelsurium, was da in den Besteckkästen des Gemeindezentrums liegt: Gabeln mit langen Zinken, andere mit kurzen, dazwischen die mittellangen. Einige Messer sehen aus, als ob sie schon im 1. Weltkrieg von den Landsern mitgeführt worden sind, sowohl was ihre noch vorhandene, besser: nicht mehr vorhandene Schärfe, angeht als auch ihr Aussehen. Bei den Löffeln ist man sich bei einer ganzen Anzahl nicht sicher, ob sie schon den großen oder noch den kleinen zuzuordnen sind. Die verwendeten Grundmaterialien reichen beim ganzen Besteck von hammergehärtetem Blech über matt glänzendes Chromagan bis hin sogar zu einigen polierten Silberstücken!

Dieses Sammelsurium soll nun von einheitlichem Besteck, das gut zu dem schon vor einiger Zeit angeschafften einheitlichen Geschirr passt, abgelöst werden. Die „alten Schätzchen“ werden natürlich nicht, – natürlich nicht! – weggeschmissen, sondern weiterhin bei Veranstaltungen im Freien und bei externen Anlässen verwendet.

Die Wackelzähne auf großer Reise in die Ritterwelt

Schulkinder besuchen Weihnachtsmärchen in Bielefeld



Am Dienstag, 25., und Donnerstag, 27. November machten sich die Wackelzähne auf eine lustige und abenteuerliche Reise. Mit dem Zug fuhren wir nach Bielefeld in das Theater, um uns das Weihnachtsmärchen „Der kleine Ritter Trenk“ anzuschauen.

Der kleine abenteuerlustige Trenk Tausendschlag beschließt, sein Glück in der Stadt zu suchen. Er nimmt sein geliebtes Ferkelchen an die Leine und macht sich auf den weiten, gefährlichen Weg.

Zahlreiche Abenteuer müssen bestanden werden, und unterwegs findet Trenk auch echte Freunde. Allen voran das freche Burgfräulein Thekla, das

eigentlich gar kein richtiges Mädchen sein möchte . . .

Dies ist eine abenteuerliche Rittergeschichte über Freundschaft, Träume und den Mut, den eigenen kleinen, großen Stärken zu vertrauen.

Um 9.00 Uhr sind wir aus dem Familienzentrum gestartet, wir waren alle gespannt, welches Abenteuer der kleine Ritter Trenk wohl erleben würde. Im Theater haben wir viel gelacht und mit dem Ritter Trenk mitgefiebert.

Um 13.50 Uhr sind wir glücklich und zufrieden im Familienzentrum wieder angekommen. Unser Fazit von diesem Tag war : Es war wunderschön und wir hatten viel Spaß. *Elena Wendt*

Aktuelle Schwerpunkte im Familienzentrum

Zum 30. Januar mussten sie vorliegen: Die Unterlagen, die eine erneute Rezertifizierung unserer Kindertagesstätte als Familienzentrum ermöglichen. Das Forschungs- und Entwicklungsinstitut „PädQUIS“ führt im Auftrag des Landes NRW das Verfahren durch. Es wird im Lauf der nächsten 2–3 Monate noch externe Qualitätsprüfer in die Einrichtung entsenden, die vor Ort die eingereichten Nachweise anhand der stattfindenden Arbeit unter die Lupe nehmen werden. Zum ersten Mal wurden wir – nach der Teilnahme an der Pilotphase – 2007 als „Familienzentrum“ zertifiziert, 2011 erfolgte dann die erste Rezertifizierung, jetzt 2015, jeweils nach 4 Jahren, ist die nächste Überprüfung. Alle Zertifizierungen organisiert und begleitet hat Jutta Strickert. Herzlichen Dank für diesen tollen Einsatz!

Neben der Rezertifizierung zum Familienzentrum ist die Entwicklung eines Qualitätsmanagements für Kindertagesstätten der zweite aktuelle Arbeitsschwerpunkt. Dies ist ein Qualitätssicherungsprozess, dem sich sowohl Träger als auch Team der Einrichtung mit voller Kraft widmen müssen und der vermutlich eine Zeitdauer von 2 – 3 Jahren in Anspruch nehmen wird. Auch die Eltern sind gebeten, diesen Prozess zu begleiten und dafür Verständnis aufzubringen, dass in größeren Abständen die „Pustebblume“ Schließungstage hat, um diesen QM(-Qualitätsmanagement)-Prozess voranzubringen.



Großzügige Spende für das Familienzentrum

Mennoniten-Brüdergemeinde zu Gast in der „Pustebblume“

Am Mittwoch, den 10. Dezember 2014 bekamen wir Besuch von der Mennoniten-Brüdergemeinde (MBG) Oerlinghausen, Standort Kachtenhausen. Jakob Wall, Dominik Wall und Madeleine Wall kamen persönlich bei uns im Familienzentrum „Pustebblume“ vorbei, um uns eine Geldspende von 150.- Euro zu überreichen. Die Spende ist aus dem Erlös eines Basars mit Adventskaffee in der MBG.

Wir haben uns sehr gefreut, dass dabei

an die Kinder in unserer Gemeinde gedacht wurde. Gerne führten wir unsere Besucher durch die Räumlichkeiten des Familienzentrums. Sie waren sehr erstaunt, wie groß die Einrichtung ist und wie viele Kinder sie besuchen. Auf diesem Wege auch herzlichen Dank für die leckeren Weihnachtsplätzchen, die sie für die Mitarbeiterinnen mitgebracht haben. Sie sind köstlich!

Termine

Elterncafé

Dienstag, 3.2.2015, 8 - 9.30 Uhr

Verkleidungsfest

Donnerstag, 12.2.2015 ab 9 Uhr

Elterncafé

Dienstag, 17.2.2015, 8 - 9.30 Uhr

Besuch der Bücherei

Freitag, 20.2.2015
„Wackelzähne“ ab 9 Uhr

Familienkino

Samstag, 21.2.2015
„Kleiner Rabe Socke“ ab 15 Uhr

Besuch der Bücherei

Freitag, 27.2.2015
„Wackelzähne“ ab 9 Uhr

Elterncafé

Dienstag, 3.3.2015, 8 - 9.30 Uhr

Elternsprechtage - Dokumentation

(mit einer Betreuungsgruppe)
Freitag, 6.3.2015, 7.30 - 15 Uhr

Abenteuer Familie

Freitag, 13.3.2015, 17 Uhr

Besuch der Puppenbühne von Herbert Mische

im Gemeindezentrum
Samstag, 14.3.2015, 16 Uhr

Elterncafé

Dienstag, 17.3.2015, 8 - 9.30 Uhr

Dämmerflohmärkte im Familienzentrum

Freitag, 20.3.2015, 18 - 20 Uhr

Weihnachtsbaumsammelaktion

O Tannenbaum, O Tannenbaum...

Kalt und regnerisch war es, als am Morgen des 10. Januar die noch etwas verschlafenen wirkenden Freiwilligen aus den Reihen der Konfirmanden und Katechumenen am Gemeindezentrum eintrafen, um die diesjährige Tannenbaumsammelaktion im Gemeindeteil Ohrsen-Ehlenbruch durchzuführen. Den Kachtenhauser Bereich deckt die Jugendfeuerwehr ab.

Als Treckerfahrer stellte sich auch dies Jahr wieder Jan Hansing - mit einem Trecker vom Hof Schumacher - zur Verfügung! Mit warmen Jacken und Handschuhen ausgestattet, zog die Truppe dann unter der Leitung von Tobias Bogner - der nicht auf dem Bild zu sehen ist - los. Mit vollem Einsatz dabei waren (von li. n. re.): Jan Hansing, Cedrik Hugenberg, Jan Winkler, Marco Wiegand, Vivienne Schmidt, Lara Menzel. Zum gemeinsamen Abschluss bei leckerer Gulaschsuppe und



Getränken traf man sich mit der Jugendfeuerwehr im Gerätehaus an der

B 66. Herzlichen Dank an alle Helfer/innen!!

Krankheitsbedingter Ausfall des Pastors

Vertretungen durch Kirchenälteste, Mitarbeitende und auswärtige Seelsorger

Bedingt durch eine Arthrose vierten Grades in der linken Hüfte ist eine Operation mit der Einsetzung eines neuen Hüftgelenkes für mich unumgänglich geworden. In Abstimmung mit dem Kirchenvorstand ist die Zeit ab dem 4. März bis einschließlich Ostern für diesen Eingriff und die an-

schließende Rehabilitation vorgesehen. In dieser Zeit werde ich voraussichtlich nicht in der Gemeinde sein können. Viele Mitarbeitende in der Gemeinde helfen mit, diese Zeit zu überbrücken, stellen sich u. a. für Freizeiten und Gottesdienstgestaltung zur Verfügung. Diese interne Vertretung wird durch

Vertretungen von außen ergänzt, z. B. bei Beerdigungen. So wird die Gemeinde gut versorgt sein und ich hoffe, dass ich dann in der Woche nach Ostern meinen Dienst wieder aufnehmen kann.

Dirk Gerstendorf

Weltgebetstag mit Liturgie der Bahamas

Gottesdienst in Asemissen-Bechterdissen

von Rita Hofmann

Auf der ganzen Welt wird der Weltgebetstag am Freitag, 6. März 2015, gefeiert. Das Motto in diesem Jahr lautet: „Begriffst ihr meine Liebe?“ Auch wir als Kirchengemeinde Kachtenhausen nehmen am Gottesdienst um 18.00 Uhr in Asemissen teil. Um Fahrge-meinschaften zu bilden, treffen wir uns um 17.30 Uhr auf dem Parkplatz am Gemeindezentrum.

Die Bahamas, gelegen zwischen den USA, Kuba und Haiti, bestehen aus 700 Inseln, von denen nur 30 Prozent be-wohnt sind. Über 90 Prozent der rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewoh-

ner gehören einer Kirche an (anglika-nisch, baptistisch, römisch-katholisch usw.). Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den hochentwickelten Ländern weltweit. Bei der Gleichstellung von Frauen und Männern schneidet es im internationa-len Vergleich recht gut ab.

Aber es gibt auch Schattenseiten in diesem Paradies. Rassismus gegen Flüchtlinge von Haiti und Übergriffe gegen sexuelle Minderheiten nehmen stets zu. Dazu gehören auch häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder. So hat dieses Land eine der

weltweit höchsten Vergewaltigungsra-ten. Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat greifen die Weltgebetsfrauen in ihrem Gottesdienst auf.

Am Freitag, dem 4. März 2016, be-gehen wir den Weltgebetstag hier in unserer Gemeinde. Wer gerne dem Vorbereitungstermin angehören oder sich auch sonst in irgendeiner Form einbringen möchte, darf sich vertrau-ensvoll an eine der Kachtenhausener Mitarbeiterinnen bereits in Asemissen wenden oder im Gemeindebüro, Tel.: 71235, seine Bereitschaft signalisieren.

„Sieben Wochen ohne“ zum Thema „Du bist schön!“

7 Wochen ohne Runtermachen

von Rita Hofmann

In der Fastenzeit 2015 - mit „7 Wochen Ohne“ - gilt es, das Unverwechselbare zu entdecken und wertzuschätzen. „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“ ist das Thema. Das gilt für Menschen an der eigenen Seite so-wie auch dem eigenen Spiegelbild. Und sieben Wochen lang soll gelten: „ohne Runtermachen!“ Die Schönheit soll gesucht und gewürdigt werden, vor allen Dingen da, wo sie sich nicht he-rausputzt und in Pose wirft. Aber auch unser Herz sieht sehr gut:

„Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet“ (Christian Mor-genstern 1871 - 1914).



Mehr als zwei Millionen Menschen be-teiligen sich jährlich an der Fastenakti-on „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit mehr als drei Jahrzehnten lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag be-wusst zu erleben und zu gestalten. Das heißt: eingeschlifene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des All-tags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entde-cken, worauf es ankommt.



Boys Group

Hallo liebe Gemeinde

Wie manche von euch vielleicht schon mitbekommen haben, gibt es jetzt schon seit einigen Wochen den Boys Club im Jugendkeller unserer Gemeinde. Wir haben auch schon ein paar coole Aktionen gestartet und auch noch weitere in Planung, wie zum Beispiel einen Kinobesuch, Schwimmen, Freizeitpark usw.

Wir sind in dieser Hinsicht aber immer auf die Ideen und die Wünsche der Kinder angewiesen. Wir wollen ja schließlich das machen, was die Kinder wollen und sind in dieser Hinsicht auch sehr flexibel. Einige von unseren bisherigen Aktionen sind zum Beispiel Filmabend mit Pizza, jegliche Art der Konsolenspiele, Geburtstage mit leckerem Kuchen, Lego-Roboter-Kreationen usw.

Wenn ein paar nette Jungen zwischen 9 und 12 Lust hätten, am Freitag zwischen 3 und 5 etwas Spaß zu haben, dann schaut einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf ein paar neue Gesichter und neue Ideen.

Ehrenamtliche Trauergruppen für Kinder und Jugendliche

Der Verein „Leuchtturm - Wir begleiten trauernde Kinder und Jugendliche e.V.“ gibt jungen Menschen zwischen 5 und 25 Jahren die Möglichkeit, sich mit dem Tod eines Familienangehörigen oder eines Freundes auseinanderzusetzen.

Wenn Kinder und Jugendliche Vater oder Mutter, ein Geschwisterkind, Großeltern oder einen nahestehenden Menschen durch Tod verlieren, ist das für sie schwer zu verstehen und auszuhalten. Ihr Grundvertrauen wird oft tief erschüttert.

In dieser Situation ist es für die meisten Kinder und Jugendlichen hilfreich, wenn sie sich in einer Kinder- oder Jugendtrauergruppe mit Gleichaltrigen austauschen können, die Ähnliches wie sie erlebt haben. In den Gruppen wird gesprochen, gespielt und gebastelt. Es wird geweint und gelacht. So können die Kinder und Jugendlichen einen ganz eigenen Ausdruck für ihre Trauer finden.

Zur Zeit bietet der Verein folgendes an:

- die Kindertrauergruppe „Blinkis“ jeden zweiten Mittwoch von 16.30 - 18.30 Uhr in der KITA „Wundertüte“ in Detmold für 5-11jährige Kinder
- eine Gruppe für Jugendliche und junge Erwachsene jeden zweiten Donnerstag von 17.00-19.00 Uhr im Familienzentrum „Senfkorn“ in Detmold.
- Einzelbegleitungen für diejenigen, die (noch) nicht an einer Gruppe teilnehmen möchten.

Da wir eine stets wachsende Nachfrage durch Betroffene erfahren, suchen wir weitere ehrenamtliche Helfer, die sich mit Lust und Hingabe in die vielfältigen Aufgaben des Vereines mit einbringen möchten, um die wichtige Arbeit weiterhin gut gelingen zu lassen. Sprechen Sie uns doch einfach an, wenn Sie uns unterstützen möchten:

Fon: 05252 – 977 90 90, Internet: www.leuchtturm-lippe.de // info@leuchtturm-lippe.de

Helfen Sie uns mit, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg nach einem Verlust zu begleiten und damit sie erfahren können: Es wird wieder gut - aber anders als vorher.

Keiner blickt dir hinter das Gesicht

Fassung für Kleinmütige

Niemand weiß, wie reich du bist...
Freilich mein ich keine Wertpapiere,
keine Villen, Autos und Klaviere
und was sonst noch teuer ist,
wenn ich hier von Reichtum referiere.

Nicht den Reichtum, den man sieht
und versteuert, will ich jetzt empfehlen.
Es gibt Werte, die kann keiner zählen,
selbst wenn er die Wurzel zieht.
Und kein Dieb kann diesen Reichtum stehlen.

Die Geduld ist so ein Schatz,
oder der Humor und auch die Güte
und das ganze übrige Gemüte.
Denn im Herzen ist viel Platz.
Und es ist wie eine Wundertüte.

Arm ist nur, wer ganz vergisst,
welchen Reichtum das Gefühl verspricht.
Keiner blickt dir hinter das Gesicht.
Keiner weiß, wie reich du bist...
(Und du weißt es manchmal selber nicht.)

Erich Kästner
(1899 - 1974)

eingereicht von Rita Hofmann

Gedichtauswahl: Auch Sie sind gefragt

Das Gedicht entweder auf Seite 15 oder auf Seite 19 ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Johannes geworden. Haben auch Sie ein Gedicht, das Sie bewegt, das Ihnen etwas bedeutet? Schicken Sie es uns an info@johanneskirche-kachtenhausen.de oder geben Sie es im Gemeindebüro ab. Wir freuen uns auf „Ihr“ Gedicht!

Klausurtagung des Krankenhausbesuchskreises zum Thema Demenz

Der Krankenhaus-Besuchskreis unter der Führung von Pastor Dirk Gerstendorf war am 10. Januar zu Besuch im Pflegeheim „Diakonis“ im Detmolder Stadtteil Hiddesen.

Da wir vom Besuchskreis immer öfter alte Menschen, die an Demenz leiden, antreffen, wurde dieser Besuch vorbereitet durch einem Vortrag von Melanie Beuker, Fachkraft für Demenz, zum Thema Demenzerkrankung und Umgangsformen mit den Kranken.

Die Demenz ist gekennzeichnet durch den fortschreitenden Verlust bereits erworbener Denkfähigkeiten. Betroffen sind vor allem das Kurzzeitgedächtnis, das Denkvermögen, die Sprache und die Motorik, aber auch die Persönlichkeit des Menschen kann sich verändern.

Bisher ist die Krankheit nicht heilbar, man kann jedoch ihren Verlauf verzögern.

Melanie Beuker erklärte uns die Umgangsformen mit Demenzkranke. Vermeiden Sie sinnlose Diskussionen und unnötigen Streit. Nehmen Sie die Gefühle des Kranken ernst. Reagieren Sie möglichst gelassen auf Gefühlsausbrüche des Kranken und zeigen Sie Verständnis für seine Situation. Überfordern Sie den Patienten nicht.

Durch diesen aufschlussreichen Vortrag bekamen wir einen sehr intensiven Einblick in die Demenzerkrankung.

Anschließend fand eine Führung durch das Diakonis-Haus statt, das durch seinen Rundbau eine ganz andere Sichtweite bietet als die bestehenden Seniorenheime. *Brigitte Reipke*

Neue Flötengruppe startet!

von Nicole Rodekamp

Es ist wieder so weit. Ein neues Jahr hat begonnen und somit ist auch Zeit für den Start einer neuen Blockflötengruppe. Du gehst schon in die Schule und möchtest ein Instrument lernen? Dann ist die Blockflöte vielleicht genau das richtige für dich.

Wer Lust hat, das Flöte spielen einmal auszuprobieren, meldet sich bitte unter Tel.: 05232/8028030 oder unter: nicole.rodekamp@gmx.de. Wir starten, sobald eine kleine Gruppe von ca. 5 Kindern zustande kommt.

Ich freue mich schon auf dich!

Elterntreff mit Kindern**„Die kleinen Strolche“ ab 4 Monate**

Dorothee Rodemeister ☎ 0176 316 819 90,

Annette Löscher ☎ 0173 275 66 35,

Franziska Rott ☎ 0176 726 879 37

dienstags

9.30 – 11.00 Uhr

„Rasselbande“ ab 18 Monate

Sylke Glietz ☎ 97 91 95, Elke von Boehn, ☎ 70 22 12

14-täglich donnerstags

15.45 - 17.15 Uhr

5.2., 19.2., 5.3., 19.3.

„Kindertreff“, 6 – 36 Monate

Cornelia Risy, ☎ (0 52 02) 50 71,

Richard Bokermann, ☎ 97 90 84

mittwochs

9.30 – 11.30 Uhr

Spielkreis der Elterninitiative**„Tausendfüßler“**

Susanne Rölert, ☎ 6 63 09, Sandra Bretthauer, ☎ 97 97 50

dienstags/freitags

9.00 – 12.00 Uhr

Kreativkreis

Karola Hinder, ☎ 8 77 23

14-täglich mittwochs

9.00 Uhr

11.2., 25.2., 11.3., 25.3.

Holzwerkstatt

Jürgen Menzel, ☎ 7 84 51

3-wöchentlich dienstags

19.00 Uhr

17.2., 10.3., 31. 3.

Krankenhaus-Besuchskreis

Marga Viehmeister, ☎ 74 88

14-täglich mittwochs

17.30 Uhr

11.2., 25.2., 11.3., 25.3.

Besuchskreis in der Gemeinde

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75

Termine nach Vereinbarung:

18.30 Uhr

Bibelstunde

Reinhold Mucha ☎ 76 44

14-täglich montags

19.30 Uhr

2.2.

16.2. P. Dirk Gerstendorf

2.3.

16.3.

Arbeitskreis Minsk

Christiane Stoyke, ☎ 70 20 72

Termine nach Vereinbarung

Frauenkreis Korona

Irmgard Menzel, ☎ 7 84 51, Erika Elgert, ☎ 76 61,

Brigitte Reipke, ☎ 97 05 24

3. Mittwoch im Monat

19.30 Uhr

18.2. Filmabend

Der Märztermin wird rechtzeitig über die Presse bekannt gegeben.

Gemeindenachmittag

Margarete Mucha, ☎ 76 44, Rosi Beermann, ☎ 34 78

Hannelore Kramer, ☎ 6 28 04, Renate Kleine, ☎ 7 16 67

mittwochs

15.00 Uhr

11.2. Wir feiern Karneval!

25.2. zu Gast: Frau Hellwig vom Senioreninformationsdienst Lippe; zusammen mit dem DRK

11.3. Besuch von Herrn Altenhöner von der Polizei

25.3. **14.30 Uhr:** Besuch der Kinder d. Familienzentrums**Männerkochclub „Götter-Speise“**

Dirk Gerstendorf, ☎ 7 12 35, Uwe Rodekamp, ☎ 7 86 45

monatlich montags

18.00 Uhr

2.2., 2.3.

Kirchenchor

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
mittwochs 18.30 – 20.00 Uhr

Gospelchor

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
donnerstags 19.30 Uhr

Flötenkreise

Nicole Rodekamp, ☎ 8 02 80 30
mittwochs (Fortgeschrittene) 15.45 – 16.30 Uhr
mittwochs (Anfänger) 16.30 – 17.15 Uhr
14-täglich dienstags (Erwachsene) 18.30 – 19.30 Uhr
10.2., 24.2., 10.3., 24.3.

Gemeindebrief-Redaktionskreis

Sigrid Budde, ☎ 7 12 35
dienstags nach Vereinbarung 20.00 Uhr
3.3.

Gemeindemitarbeitendenkreis

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75
donnerstags nach Vereinbarung: 19.00 Uhr

Fit durch Tanzen

Dorothea Löscher, ☎ 6 91 56 57
montags 16.15 – 17.45 Uhr

AWO-Termine

Anita Müller, ☎ (0 52 02) 8 08 64
mittwochs 15.00 Uhr
4.2., 18.2., 4.3., 18.3.
Rita Johannesmann, ☎ 7 81 52
Handarbeitsgruppe: donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr
12.2., 26.2., 12.3., 26.3.

DRK-Termine (Arbeitskreis)

Ilse Erlfing, ☎ 7 13 63
3. Montag im Monat 15.00 Uhr
16.2., 25.2. zusammen mit dem Gemeindenachmittag,
16.3., 19.3. Blutspende

YouMe (Jugendmitarbeitendenkreis)

Sylke Henseleit, ☎ 0170 266 30 08
Termine nach Absprache

Mädchenkreis 12 – 14 J.

Susanne Peters ☎ (0176) 55 44 34 66 ,
Sabrina Unterkötter ☎ 6 79 30
montags 16.30 – 18.00 Uhr

Monster-Club

Jungen und Mädchen 6 – 8 Jahre
Annette Franz, ☎ 6 39 57,
Matthias Tobin, ☎ 97 02 22
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr

Boys Club

Jungen 9 – 12 Jahre
Marion Kortekamp, Leon Bokermann ☎ 97 90 85,
Manuela und Joel Letmade ☎ 92 07 06
freitags 15.00 – 17.00 Uhr

Posaunenchor

Harald Büker, ☎ 7 85 15 (Fortgeschrittene)
Marcel Rodekamp, ☎ 7 86 45 (Anfänger)
Fortgeschrittene zur Zeit gemeinsam mit der
Kirchengemeinde Stapelage-Müssen, Gemeindehaus
Stapelage
Fortgeschrittene mittwochs ab 19.00 Uhr
Anfänger im Gemeindehaus Kachtenhausen
Anfänger dienstags 16.15 – 17.00 Uhr



Puppenwagen für den Kindertreff

Riesig freuen würde sich der „Kindertreff“, der sich jeden Mittwochmorgen im Kinderkeller des Gemeindezentrums trifft, über eine bestimmte Spende: Händeringend werden kleinere Puppenwagen gesucht, in denen die Kinder der Gruppe ihre Puppen durch die Gegend fahren könnten. Vielleicht steht noch so ein Puppenwagen irgendwo und wird nicht mehr gebraucht. Wer weiterhelfen kann, wendet sich bitte direkt an Cornelia Risy unter der Telefonnummer 05202/5071 oder Richard Bokermann unter der Nummer Lage, 979084.

Konfirmandenfreizeit in Warburg

Von Freitag, 13. März, bis Sonntag, 15. März 2015, findet für die diesjährigen Konfirmanden die Abschlussfreizeit in Warburg statt. Dort wird ihr Vorstellungsgottesdienst in der Gemeinde für Freitag, 20. März, vorbereitet. Die Konfirmationen finden dann am 26. April und 3. Mai 2015 statt.

Blutspendetermin im Gemeindehaus

Am Donnerstag, 19.3.2015, findet in den Räumen des Gemeindezentrums von 15.00 bis 19.30 Uhr wieder ein Blutspendetermin des DRK mit Ehrung statt. Die Helferinnen des DRK-Ortsvereins sowie der Blutspendedienst freuen sich über eine rege Beteiligung. Es werden auch wieder Benzinscheine verlost.

Altkleidersammlung für Bethel

Vom 10. bis zum 17. Februar 2015 findet in unserer Kirchengemeinde wieder die Kleidersammlung für Bethel statt. Kleiderspenden können in dieser Zeit von 8 bis 20 Uhr in der rechten Garage des Pfarrhauses (und bitte nur dort!), Am Sportplatz 12, abgegeben werden. Die Sammelbeutel werden Ende Januar an die Haushalte verteilt. Die Brocken-sammlung Bethel weist schon jetzt darauf hin, dass nur einwandfreie Kleidung abgegeben werden sollte.

Konfirmanden-Elternabend

Am Donnerstag, 5. Februar, findet um 20.00 Uhr ein Konfirmanden-Elternabend statt. Alle Fragen rund um die Konfirmation – Abendmahl vorher oder im Konfirmationsgottesdienst, gemeinsames Bild, Kleiderfrage, etc. – werden besprochen. Es besteht auch die Möglichkeit, Anregungen oder Kritik seitens der Eltern die Unterrichtszeit betreffend, zur Sprache zu bringen.

Hinweis zu Seite 18 – Forum –

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, teilen Sie es bitte rechtzeitig dem Gemeindebüro mit.

Gottesdienste

Immer sonntags um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben



1. Februar 2015

Gottesdienst

Pastor Dirk Gerstendorf

8. Februar 2015

Gottesdienst mit Kirchenchor

Pastor Dirk Gerstendorf, Kirchenchor

15. Februar 2015

Gottesdienst mit Taufe

Pastor Dirk Gerstendorf

Freitag, 20. Februar 2015, 19 Uhr

anders-Gottesdienst

Vorbereitungsteam

22. Februar 2015

Gottesdienst mit Taufe

Pastorx Dirk Gerstendorf

Samstag, 28. Februar 2015, 10.30 Uhr

Kinderkirche

Vorbereitungsteam (siehe Einladung auf Seite 7)

1. März 2015

Gottesdienst

Prädikantin Ingrid Kuhlmann

Freitag, 6. März 2015, 18 Uhr

Gottesdienst zum Weltgebetstag in Asemissen

Abfahrt um 17.30 Uhr am Gemeindezentrum

8. März 2015, 10.30 Uhr

Tauferinnerungsgottesdienst

Gottesdienstkreis

15. März 2015

Gottesdienst

Prädikantin Sylke Henseleit

Freitag, 20. März 2015, 19 Uhr

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

Mitarbeitendenteam, Konfirmanden

22. März 2015

Gottesdienst

Prediger Siegward Gröschell

29. März 2015

Gottesdienst

Gottesdienstkreis

Freitag, 3. April 2015

Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl

Prediger Siegward Gröschell

Falls Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Abholdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vorher im Gemeindebüro.